



WBV Lichtenfels-Staffelstein w.V., Kronacher Str. 23, 96215 Lichtenfels

Geschäftsstelle

Telefon 09571 73 563
E-Mail info@wbv-lif-sta.de
WEB www.wbv-lif-sta.de

Sprechzeiten

Mo, Mi, Fr 9.00 - 10.00 Uhr
Di, Do 9.00 - 12.00 Uhr
oder nach Vereinbarung

Erster Vorsitzender Robert Hümmer

Telefon 09572 8724091

Steuernummer 212/111/60508

Liebe Waldbesitzerinnen,
liebe Waldbesitzer,

15. Mai 2025

der Borkenkäfer hat im letzten Jahr aufgrund der feuchten Witterung an Schwung verloren. Um eine erneute Kalamität so gering wie möglich zu halten ist es wichtig, die nächsten Wochen und Monate zu nutzen, um die verbliebenen Nester und Frischbefälle schnellstmöglich aufzuarbeiten.

Besonders im Blick sollten Sie die Überwinterungsbäume des Buchdruckers haben. Diese sind unter anderem an folgenden Merkmalen zu erkennen:

- Starker Harzfluss an der Rinde
- Nadelverlust in der Krone
- Nadelteppiche am Boden unter den Bäumen
- Spechtabschläge an der Rinde

Wenn Sie solche Anzeichen bemerken, ist eine schnelle Reaktion entscheidend, um die Ausbreitung des Schädlings zu verhindern. Bei Fragen oder Unsicherheiten wenden Sie sich gern an unsere forstlichen Fachkräfte.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit und Ihren Einsatz im Waldschutz!

Mit waldbaulichen Grüßen

Erster Vorsitzender Robert Hümmer

Mitgliedsbeiträge

Am 16. Juni 2025 erfolgt die Abbuchung der Mitgliedsbeiträge für das Kalenderjahr 2025.

Bitte denken Sie daran uns zu informieren, wenn sich im vergangenen Jahr Ihre Kontoverbindung geändert hat und wir Ihre aktuelle Bankverbindung noch nicht in unserer Datenbank hinterlegt haben.

Auch Änderungen in Ihren Besitzverhältnissen bitten wir, uns mitzuteilen, damit unsere Datenbank auf dem aktuellen Stand ist. Sie erleichtern uns damit die Arbeit und unnötige Rückfragen und Kosten können vermieden werden. Vielen Dank!

Für den Beitragseinzug können wir nur Änderungen berücksichtigen, die uns bis 31.05. erreichen.



Hinweis zur Abwicklung einer waldbaulichen Fördermaßnahme ab Juli 2025

Die Antragstellung von waldbaulichen Fördermaßnahmen nach der WALD-FÖPR 2025 wird ab Juli 2025 ausschließlich digital über das Waldförderportal (WFP) in iBALIS möglich sein. Um sich in iBALIS anmelden zu können, ist eine Zugangsnummer (= gültige **Betriebsnummer**; bspw. aus vorherigen waldbaulichen oder landwirtschaftlichen Fördermaßnahmen) und ein dazugehöriges Passwort (= **PIN**) notwendig. Wir bitten Sie, bereits im Vorfeld einer Antragstellung rechtzeitig die beiden folgend aufgeführten Fragen für sich zu klären. Wenn Sie weitergehende Fragen haben, wenden Sie sich jederzeit an Ihr zuständiges Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten.

1. Haben Sie eine Betriebsnummer?

Nein	Stellen Sie einen schriftlichen oder elektronischen Antrag auf Zuteilung einer Betriebsnummer bei Ihrem AELF.		
Ja	Haben sich Ihre persönlichen Daten seit Zuteilung der Betriebsnummer geändert?	Ja	Stellen Sie einen Antrag auf Änderung der Adressdaten bei Ihrem AELF.
		Nein	Die Betriebsnummer kann verwendet werden.

2. Haben Sie eine PIN (Passwort)?

Nein	Sie können die PIN telefonisch, schriftlich oder per E-Mail (vvvo@lkv.bayern.de oder pin@lkv.bayern.de) beim LKV anfordern (evtl. kostenpflichtig). Dabei werden PINs ausschließlich auf dem Postweg an die von der Adressdatenstelle (Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten) hinterlegte Postanschrift gesendet.
Ja	Die PIN kann verwendet werden.

Mit Ihrer Betriebsnummer und PIN können Sie sich nun bei iBALIS anmelden und ab Juli 2025 Ihre waldbaulichen Förderanträge online beantragen.

Weitere Informationen erhalten Sie unter:

- www.waldbesitzer-portal.bayern.de oder
- dem folgenden QR-Code





Holzblitz 5/2025

Holzmarkt

Die neuen Holzpreise sind derzeit noch nicht bekannt, da momentan Vertragsverhandlungen stattfinden. Es ist ungewiss, in welche Richtung sich die Preise entwickeln werden. Allerdings wird erwartet, dass es keine großen Schwankungen geben wird.

Die Nachfrage nach Stammholz bleibt weiterhin stabil und hoch. Besonders erfreulich ist, dass das ehemalige Werk der Firma Ziegler in Plößberg durch die Firma Rettenmeier wieder in Betrieb ist, was die Nachfrage zusätzlich unterstützt.

Was die Kapazitäten betrifft, so sind sowohl händische als auch maschinelle Aufarbeitungen zeitnah möglich. Unternehmerkapazitäten stehen also ausreichend zur Verfügung, um die aktuelle Nachfrage zu decken.

In den letzten Monaten wurde vermehrt altes Stammholz mit schlechter Qualität an uns bereitgestellt. Obwohl die Nachfrage bei den Sägern weiterhin gut ist, ist es wichtig, auf die Qualität des Holzes zu achten.

Stark rissiges Holz oder Holz, das vom Bock befallen ist, wird in der Regel als nicht sägefähig eingestuft. Der Erlös für solche Ware liegt momentan nur bei 23 €/Fm. Teilweise wurden bereits ganze Positionen abgelehnt. Diese konnten nur noch als Verpackungsmaterial zu einem deutlich niedrigeren Preis als Stammholz verkauft werden. Wenn Sie Fragen zur Aushaltung oder Qualität Ihres Holzes haben, wenden Sie sich bitte an unsere forstlichen Mitarbeiter. Sie stehen Ihnen gerne beratend zur Seite.



Stark rissiges Holz



Bockbefall

Beitrag Bernd Hofmann

Liebe Mitglieder der WBV Lichtenfels-Staffelstein, von mir ein kurzer Nachtrag zum Hauptreferat anlässlich der Jahreshauptversammlung unserer Selbsthilfevereinigung am 7. März in Hochstadt.

Zuerst ein Lob an die Verantwortlichen der WBV zur Themenwahl!

Das Thema „Wald, Wild und Jagd“ war gut gewählt, denn es wird schon seit Jahren, teils sehr kontrovers, diskutiert. Unsere Nachbarbundesländer Thüringen, Sachsen und Baden-Württemberg sind uns da schon weit voraus. Dazu später.

Herr Max Dosch vom Bayerischen Waldbesitzerverband hat die Zusammenhänge sehr gut angesprochen. Ein Aspekt hat sich dabei wie ein roter Faden durch den ganzen Vortrag gezogen. Die Möglichkeiten der Einflussnahme und auch Verantwortung der Jagdgenossenschaften und damit uns Waldbesitzern. Wer in den vergangenen Jahren die Beiträ-

ge in der Fachpresse, ganz besonders im Bayerischen Landwirtschaftlichen Wochenblatt, verfolgt hat, konnte feststellen, wo der „Hase im Pfeffer liegt“: Nämlich beim Bayerischen Jagdverband, also nicht pauschal bei der gesamten Jägerschaft. Es gibt Jäger, und ich kenne Jäger, die würden ohne die vom Menschen gemachten Gesetze gute, ja sogar bessere Arbeit machen. Doch dazu müsste auch die Politik (Bayerischer Landtag) nachziehen.

Es ist längst bekannt, dass sich die Flora und Fauna bedingt durch den Klimawandel sehr verändert hat. Wenn sich also die Natur (und damit die Naturgesetze) verändert hat, muss der Mensch mit seinen Gesetzen folgen. Genau das hat man in den o.g. Bundesländern längst umgesetzt. Dort beginnt die Jagd auf Rehböcke und Schmalrehe am 1. April, in Bayern erst am 1. Mai (Stand jetzt BJG). Aufgrund der Allgemeinverfügung aus dem Jahr 2019 kann zwar die Jagd auf den 1. April vorverlegt werden, aber nur auf Antrag bei der Unteren Jagdbehörde. Und das ist ein Bürokratiemonster! Das muss weg! Bei der Änderung, bzw. Anpassung des Bayerischen Jagdgesetzes geht es ja nicht um mehr Abschüsse, was oft auch nötig wäre, sondern den Rehbock zu erlegen, bevor er die Waldbäume, die dem Äser entwachsen sind, verfegt. Betroffen sind besonders Laub- und Edellaubhölzer, aber auch Lärche, Kiefer und Douglasie. Es kommt durch Verbiss- und Fegeschäden zu einer Entmischung zu Gunsten der Fichte und die hatten wir schon!?

Noch ein weiteres Problem möchte ich ansprechen:

Unsere Wälder sind, soweit die Mitgliedschaft in der WBV besteht, PEFC-zertifiziert. Übrigens ist das Aufgabengebiet des o.g. Referenten innerhalb des Bayer. Waldbesitzerverbandes. Die diesbezüg-

lich einzuhaltenden Vorgaben werden in regelmäßigen zeitlichen Abständen von einem externen Gutachter vor Ort überprüft. Das letzte Audit wurde im September 2021 durchgeführt, dieses habe ich auch persönlich mit begleitet. Hier die Schlussbemerkung des Auditors: Trotz erhöhter Abschnüsse ist der Wildbestand stellenweise noch deutlich zu hoch.

Mit waldbaulichem Gruß

Bernd Hofmann

NB: Der Artikel „Waldumbau und Wildbestand“ im Bayer. Landw. Wochenblatt Nr.15/2025, S.12 lässt hoffen:

Der Oberste Rechnungshof, wie auch der BBV und der BWV fordern die Bayerische Staatsregierung auf, entsprechende gesetzliche Rahmenbedingungen zu schaffen.

Waldbrandprävention Teil 1

Durch den Klimawandel steigt auch die Waldbrandgefahr. Die gute Nachricht: Waldbrandprävention lässt sich gut mit der normalen Forstwirtschaft verbinden.

Bisher spielte das Thema Waldbrand in Deutschland eine untergeordnete Rolle. Doch durch die Trockenheit der letzten Jahre war eine Zunahme der Wald- und Vegetationsbrände zu beobachten – auch im Landkreis Lichtenfels.

Die Feuerwehren bilden sich aktuell intensiv zur Waldbrandbekämpfung fort (mehr im Teil 2), aber auf die Prävention von Waldbränden haben sie keinen Einfluss.

Was können also Privatwaldbesitzer tun, um das Brandrisiko in ihrem Wald zu verringern?

Die gute Nachricht: Vieles aus der normalen Waldbewirtschaftung dient auch der Waldbrandprävention.

Durch den Waldumbau wird allgemein der Laubholzanteil erhöht. Laubholz (außer Birke) ist weniger leicht brennbar als Nadelholz und sorgt z.B. für eine Humusverbesserung (= weniger brennbare Bodenaufgabe als im Nadelwald). Setzen Sie also auch deshalb auf Laubholz, z.B. bei der Pflanzung oder Durchforstung. Ebenso ist die Jagd von größter Bedeutung, denn nur durch passende Rehwildbestände können sich die Laubhölzer auch ausreichend verjüngen.

Allgemein sollte der Wald mehrschichtig aufgebaut sein. Der sogenannte „Dauerwald“ (alle Entwicklungsstadien und höchster Strukturreichtum auf kleiner Fläche) hat erwiesenermaßen das beste Mikroklima und das geringste Brandrisiko. Falls ihr Wald nur aus einem „Stockwerk“ besteht, können Sie mit einem Voranbau von Schattlaubholz Abhilfe

schaffen. Dazu sind regelmäßige Durchforstungen (alle 5-10 Jahre) wichtig, um genug Licht und Wasser auf den Boden zu lassen. So bildet sich häufig auch schon von selbst eine Vorausverjüngung im Schatten des Altbestands.

Entgegen einer häufigen Meinung erhöht Totholz nicht das Waldbrandrisiko. Vielmehr sorgt es als Wasserspeicher für ein besseres Mikroklima – in einem Festmeter stark zersetztem Fichtentotholz können beispielsweise bis zu 650 Liter Wasser gespeichert werden! Lassen Sie also gezielt diesen natürlichen Schwamm im Wald liegen, er wird es ihnen mit mehr Feuchtigkeit und mehr Artenvielfalt danken.

Bei hoher Waldbrandgefahr auf Nutzfeuer im Wald zu verzichten, sollte eigentlich selbstverständlich sein. Dennoch kommt es immer wieder vor. Sollten Sie ein Nutzfeuer entzünden wollen, muss es zwingend bei der Gemeinde angemeldet werden. Beim Landratsamt Lichtenfels finden Sie hierzu ein gutes Merkblatt unter <https://www.lkr-lif.de/landratsamt/umwelt/abfallwirtschaft/abfallrecht/425.Merkblatt-Verbrennen-pflanzlicher-Abfaelle.html>.

Falls Sie Fichtenkronen unschädlich für den Borkenkäfer machen wollen, ist es einfacher und ungefährlicher, die Giebel zu Hackschnitzeln zu verarbeiten. Die WBV Lichtenfels-Staffelstein unterstützt Sie bei der Aufarbeitung und vermarktet auf Wunsch auch Ihre Hackschnitzel.

Um Wasser im Wald zu speichern, kann man alte Entwässerungsgräben verschließen und Waldteiche anlegen. Kleine Gewässer gehören rechtlich zum Wald und bedürfen bis 500 m² Fläche keiner Genehmigung. Klären Sie das Vorhaben dennoch im Rahmen der Beratung mit Ihrer Revierleitung ab, um auf der sicheren Seite zu sein. Durch die Anlage von großen Teichen im Stadtwald Burgkunstadt konnten z.B. in der Abteilung Finsterteich eine Million Liter (1000 m³) Wasser gespeichert werden. Wertvoller Niederschlag aus den Wintermonaten, der dann bei Trockenheit dem Wald zur Verfügung steht und von der Feuerwehr als Löschwasser verwendet werden kann. Auch kleine Tümpel an Durchlässen können schon 1 m³ Wasser halten – ihre Anlage dauert mit einem Bagger etwa 30 min und kostet nur ca. 50,00 €! Auch die Erschließung des Waldes mit ganzjährig LKW-befahrbaren Forststraßen ist sehr wichtig. Feuerwehrautos haben eine Höhe von bis zu 3,30 m und wiegen bis zu 16 Tonnen – Abmessungen, die mit einem Holz-LKW vergleichbar sind. Pflegen Sie also über Ihre Jagdgemeinschaften das Wegenetz und beteiligen Sie sich an Wegebauprojekten der Forstverwaltung. Auch das regelmäßige

Freischneiden des sog. Lichtraumprofils über der Forststraße ist wichtig, damit die Feuerwehr im Brandfall überhaupt erst in den Wald einfahren kann.

Das ist nur ein Ausschnitt der Möglichkeiten, mit denen wir in der Forstwirtschaft einem steigenden Waldbrandrisiko begegnen können. Wenn Sie mehr zu dem Thema erfahren möchten, empfehle ich einen Blick auf die Internetseite des bundesweiten Projekts „Waldbrand-Klima-Resilienz“. Unter <https://www.waldbrand-klima-resilienz.com/module> finden Sie einen umfangreichen Praxisleitfaden zur Waldbrandprävention.

Florian Schulte,

Reviervertretung Bad Staffelstein

Die Arbeitsgruppe Wald- und Vegetationsbrand unter der Leitung von Christian Kunstmann (FFW Weismain) beschäftigt sich bereits seit 15 Jahren mit dem Thema. Was die Feuerwehr im Landkreis Lichtenfels zur Waldbrandbekämpfung unternimmt und wieso der Landkreis hier Vorreiter ist, lesen Sie in Teil 2 im nächsten Holzblitz!

Neben meiner Tätigkeit bei der Forstverwaltung bin ich auch ehrenamtlich in der AG WuVB tätig. Falls Sie noch Fragen zum Thema Waldbrand haben, können Sie mir gerne eine E-Mail schreiben: florian.schulte@aelf-ck-bayern.de



Bild 1: kleiner Tümpel am Ausgang von einem Durchlass. Kosten 50,00 € und kann 1m³ Wasser speichern.



Bild 2: neu angelegte Waldteiche im Stadtwald Burgkunstadt

Folgende Exkursionen bieten wir 2025 an:

Betzenstein/Bayreuth: 11. Juli

Am 11. Juli 2025 besuchen wir die Forstbetriebsgemeinschaft (FBG) Pegnitz und werden vormittags in der Nähe von Betzenstein (Fränkische Schweiz) durch einen Wald geführt, dessen Eigentümer im Jahr 2017 den Staatspreis für vorbildliche Waldbewirtschaftung erhalten hat.

Nach einem Mittagessen im Wald, das die FBG Pegnitz organisiert (der Preis ist bereits im Fahrpreis enthalten!), fahren wir nach Bayreuth zum Klinikum „Hohe Warte“. Dort zeigen uns die Mitarbeiter der FBG Pegnitz die von der FBG belieferte Hackschnitzelanlage.

Anschließend geht's zum Ökologisch-Botanischen-Garten der Universität Bayreuth. Dort werden zwei Führungen angeboten: „Der Wald im Klimawandel“ oder „Allgemeine Gartenführung“.

Melden Sie sich bitte schon bei der Anmeldung für eine der beiden Führungen an.

Ortsverbände:

Freitag, 11. Juli 2025

Buch a. Forst, Isling, Kösten, Lichtenfels, Michelau, Mistelfeld, Mönchkröttendorf, Neuensee, Neuensorg, Oberlangheim, Klosterlangheim, Roth, Schney, Seehof, Stöcken, Schönsreuth, Seubelsdorf, Reundorf, Stetten, Weingarten, Thelitz, Anger, Obersdorf, Reuth b. Hochstadt, Schwürbitz, Tiefenroth, Gnellenroth, Trieb, Degendorf, Krappenroth, Untersiemau, Birkach a. Forst, Obersiemau, Weissenbrunn, Meschenbach

und

Altenkunstadt, Baiersdorf, Burgstall, Burkheim, Burgkunstadt, Ebnet, Gärtenroth, Hainweiher, Hainzendorf, Hochstadt, Kaltenreuth, Kirchlein, Lettenreuth, Mainneck, Mainklein, Mainroth, Marktgraitz, Redwitz, Marktzeuln, Neuses, Obristfeld, Pfaffendorf, Reuth b. Burgkunstadt, Röhrig, Spiesberg, Strössendorf, Tauschendorf, Theisau, Trainau, Mannsgereuth, Unterlangenstadt, Weidnitz, Woffendorf, Wolfsloch, Zettlitz, Zeublitz

Rettenmeier übernimmt große Teile der Ziegler Group

Der fränkische Holzkonzern Rettenmeier übernimmt wesentliche Teile der insolventen Ziegler Group in Plößberg (Oberpfalz). Rettenmeier erwirbt vier insolvente und zwei nicht-insolvente Geschäftsbetriebe, darunter das Sägewerk der Ziegler Holzindustrie.

Die Übernahme sichert etwa 650 Arbeitsplätze und erhält alle Standorte der übernommenen Betriebe. Im Sägewerk werden 516 von ursprünglich 665 Arbeitsplätzen erhalten. Leider konnte für die Ziegler Logistik keine Lösung gefunden werden, wodurch etwa 300 Mitarbeiter ihre Stellen verlieren.

Bayerns Wirtschaftsminister Hubert Aiwanger begrüßt die Übernahme als „gute bayerische Lösung“ und wichtiges Signal für Waldbesitzer und das Cluster Forst & Holz. Dr. Stephan Lang, CEO der Rettenmeier Holding AG, sieht großes Potenzial im Standort Plößberg und plant, das Sägewerk zu einem bedeutenden Player in Europa zu entwickeln.

Rennsteig/Oberhof: 9. und 10. Juli

Am 9. und 10. Juli 2025 bieten wir eine Fahrt in den Thüringer Wald in die Region um Oberhof an. Am Vormittag findet eine geführte Exkursion durch Mitarbeiter von Thüringen-Forst u.a. zu einem Hochmoor am Rennsteig statt.

Am Nachmittag besuchen wir den Rennsteiggarten Oberhof.

Ortsverbände:

Mittwoch: 09. Juli 2025

Altenbanz, Neubanz, Bad Staffelstein, Birkach, Dittersbrunn, Sträublingshof, Draisdorf, Döringstadt, Ebensfeld, Eggenbach, Erlhof, Freiberg, Frauendorf, Krögelhof, Grundfeld, Horsdorf, Eichelsee, Kleukheim, Kümmel, Peusenhof, Kümmersreuth, Loffeld, Messenfeld, Nedensdorf, Neudorf/Ebensfeld, Oberbrunn, Oberküps, Unterküps, Pferdsfeld, Prächting, Püchitz, Romansthal, Schönbrunn, Schwabthal, End, Kaider, Serkendorf, Weisbrem, Gößnitz, Stadel, Stublang, Uetzing, Unnersdorf, Unterbrunn, Unterneuses, Niederau, Unterzettlitz, Wiesen, Wolfsdorf, Zilgendorf

Donnerstag: 10. Juli 2025

Altendorf, Arnstein, Bojendorf, Buckendorf, Eichig, Fesselsdorf, Geutenreuth, Giechkröttendorf, Görau, Großziegenfeld, Kaspauer, Kleinziegenfeld, Köttel, Krassach, Lahm, Mährenhüll, Modschiedel, Neudorf/Weismain, Niesten, Wallersberg, Frankenberg, Mosenberg, Schammendorf, Waßmannsmühle, Wattendorf, Weihermühle, Rothmannsthal, Seubersdorf, Siedamsdorf, Berghaus, Weiden, Weismain, Bernreuth, Erlach, Wohnsig, Wunkendorf

Anmeldung und Abfahrt:

Für die Lehrfahrten können **Anmeldungen bis 31. Mai 2025** bei den Ortsobleuten erfolgen. Mitglieder ohne Ortsverband und Nicht-Mitglieder melden sich bitte direkt (telefonisch, per E-Mail) im Büro an.

Kosten: 40,00 € (Fahrpreis incl. Eintritt/Führungen)

Die Zahlung des Teilnehmerbeitrages ist bei Anmeldung an die Ortsobleute zu zahlen bzw. direkt unter Angabe des Namens und des Fahrttermins auf das Konto der WBV zu überweisen: **Raiffeisenbank Obermain Nord IBAN: DE69 7706 1004 0107 1592 18**. Die Anmeldung ist verbindlich mit Zahlungseingang auf dem Konto der WBV.

Zustieg und Abfahrtszeiten werden bis **Ende Juni** den zuständigen Ortsobleuten mitgeteilt (bzw. für Mitglieder ohne Ortsverband erfolgt die Information durch die Mitarbeiter der Geschäftsstelle). Außerdem finden Sie die Fahrpläne auch ab **Ende Juni auf unserer Homepage**.

Neues Forstmaterial

Folgendes Material ist NEU bei unseren Waldwarten erhältlich:

Stachelschutz 1,00m, Längsdraht 3,2mm mit 8 Querdrähten **0,95 €/St.**

Fegeschutzart: mech. Fegeschutz

Verbißschutzart: mech. Verbißschutz

Anwendungsgebiet: Forstwirtschaft

Baumschützer 6-Eck-Geflecht, verzinkt, 50x0,9 x 1000 x 1200 mm **1,80 €/St.**
am Stück verzinkt, geschlossene Längskanten, Haltestab erforderlich

Verbißschutzart: mech. Verbißschutz

Fegeschutzart: Drahtosen

Anwendungsgebiet: Forstwirtschaft, Gartenbau, Obstbau

Termine

21.05.2025	16:00 Uhr - Jungbestandspflege (in Zusammenarbeit mit dem AELF) - Treffpunkt Autobahnbrücke Pferdsfeld
30.05.2025	Geschäftsstelle geschlossen
20.06.2025	Geschäftsstelle geschlossen
09.07.2025	Lehrfahrt Oberhof - Bereich Bad Staffelstein/Ebensfeld
10.07.2025	Lehrfahrt Oberhof - Bereich Weismain/Jura
11.07.2025	Lehrfahrt Betzenstein/Bayreuth - Bereich Lichtenfels/Oberes Maintal

Auf Anfrage: Termine für Motorsägen- und Seilwindenurse

Bitte beachten Sie auch Terminankündigungen auf unserer Homepage und in der örtlichen Presse.

Am 23.02.2025 ist überraschend Robert Eiermann verstorben. Neben seiner Tätigkeit als Ortsobmann von Birkach, Beirat der WBV und Vertreter der Forstwirtschaft im Jagdbeirat des Landkreises, war er auch Jäger mit Leib und Seele. Wir haben mit ihm einen Menschen verloren, der sich für den Wald mit ganzem Herzen eingesetzt hat.

Unser Mitgefühl gilt den Hinterbliebenen.

Die Vorstandschaft der WBV, Beiräte und die Mitarbeiter der Geschäftsstelle werden ihm stets ein dankbares und ehrendes Gedenken bewahren.

Die WBV begrüßt seit Februar 2025 folgendes neue Mitglieder:

Jürgen Krappmann	Bad Staffelstein
Veronika Lieb	Ebensfeld
Thomas Hornung	Ebensfeld
Christian Zenk	Ebensfeld
Lukas und Georg Herold	Lichtenfels
Hans-Georg Martin	Ebensfeld
Joschua Will	Weismain
Mark Krämer	Sundhagen
Ingrid Braasch	Eberswalde

Wildankauf im Forstgut Banz – Regional. Fair. Nachhaltig.

Sie haben Wildbret abzugeben? Das Forstgut Banz kauft Ihr Wild – schnell, zuverlässig und zu fairen Preisen! Ob Reh, Wildschwein oder Hirsch: Wir legen Wert auf Qualität aus der Region und sorgen für eine fachgerechte Verarbeitung.

 Faire Vergütung

 Persönlicher Kontakt & professionelle Abwicklung

 Jetzt Wild anliefern und von unserer Erfahrung profitieren!

 Kontakt: 09573/950 276 |  Mail: info@forstgut-banz.de

Neue Försterin im Revier Lichtenfels

Revierübergabe in Lichtenfels: Wolfgang Tschödrich hat sich in den Ruhestand verabschiedet, Nachfolgerin ist Revierleiterin Anja Mörtlbauer.

Seit dem 1. Mai 2025 hat Anja Mörtlbauer die Leitung des Forstreviers Lichtenfels am Amt für Ernährung, Landwirtschaften und Forstern (AELF) Coburg-Kulmbach übernommen.

Liebe Waldbesitzerinnen und Waldbesitzer, ich freue mich sehr, ab Mai den Dienst im wunderschönen Revier Lichtenfels antreten zu dürfen.



Vermutlich erinnern sich noch Einige an mich, denn als Revierunterstützung und WBV-Beraterin war ich bereits in den Jahren von 2002 bis 2012 im Forstamt Lichtenfels tätig. Anschließend habe ich das Revier Stadtsteinach übernommen und habe hier die Borkenkäferjahre erlebt und die betroffenen Waldbesitzer unterstützt.

Da mir Altenkunstadt nach mittlerweile über 20 Jahren zur Heimat geworden ist, kenne ich große Teile der Wälder und der Menschen des Landkreises. Auch habe ich die drastischen Veränderungen vieler Wälder vor Ort miterlebt. Daher liegt mir die Wiederaufforstung der vielen aufgelichteten und kahlen Flächen besonders am Herzen. Aber auch viele Jungbestände aus der Erstaufforstungswelle vor der Jahrtausendwende stehen mittlerweile dringend zur Erstdurchforstung an. Und natürlich bin ich auch Ansprechpartnerin für alle weiteren forstlichen Themen im Bereich der Gemarkungen der Städte Lichtenfels, Weismain und Altenkunstadt.

Das Büro des Revier Lichtenfels wird künftig im Forstamt Lichtenfels in der Kronacher Straße 23 zu finden sein, gleich neben dem Büro der WBV. Die Sprechzeiten werden noch bekanntgegeben. Telefonisch stehe ich Ihnen unter der Nummer 0170/7999729 zur Verfügung.

Impressum

Waldbesitzervereinigung
Lichtenfels-Staffelstein w.V.
Kronacher Str. 23
96215 Lichtenfels
Telefon: 09571 73563
E-Mail: info@wbv-lif-sta.de

1. Vorstand Robert Hümmer,
Geschäftsführer Harald Quinger

Sprechzeiten: Mo, Mi, Fr: 9-10 Uhr
Di, Do: 9-12 Uhr

Bankverbindung:
IBAN DE69 7706 1004 0107 1592 18
Steuernummer: 212/111/60508

